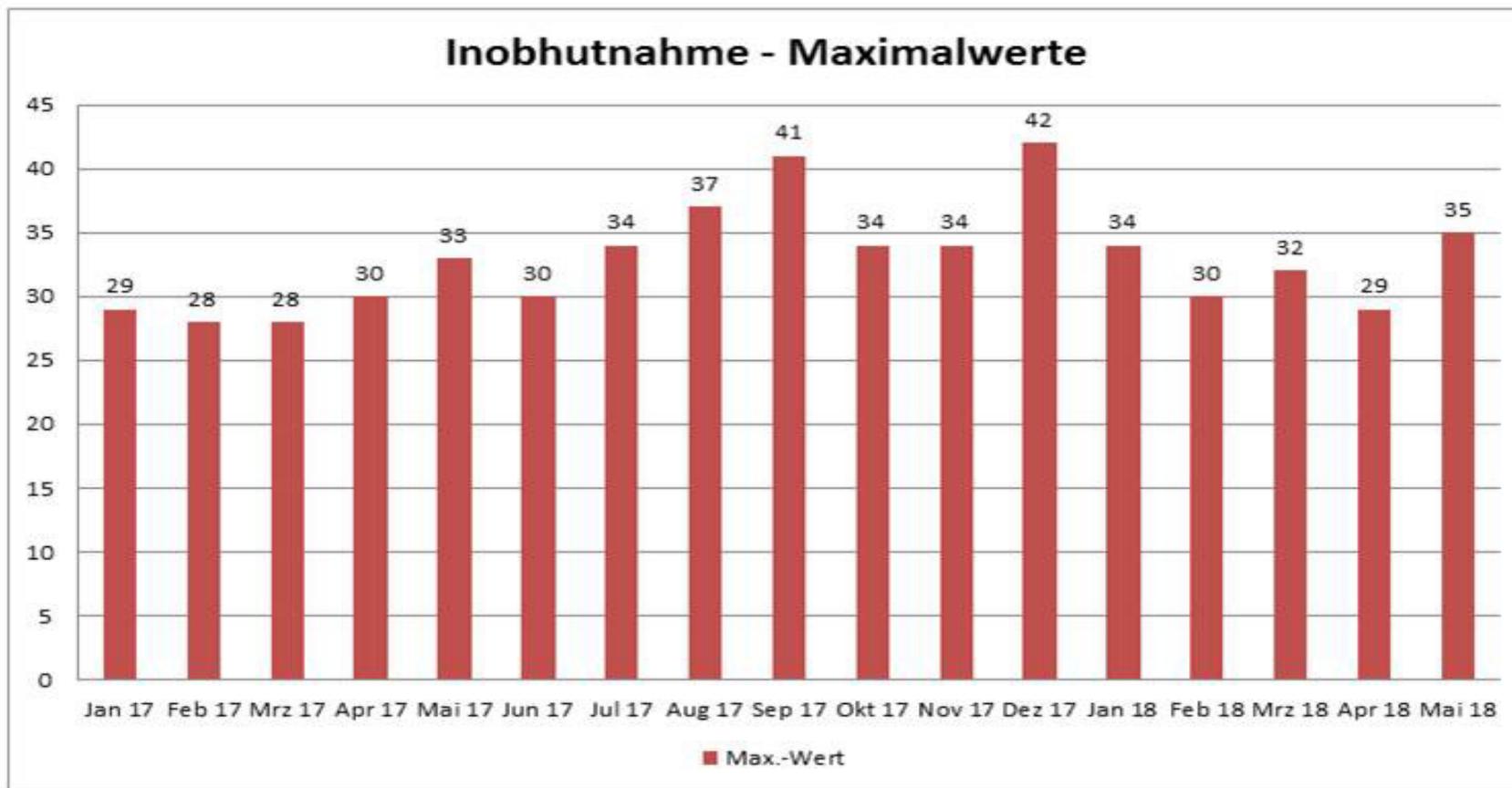


Inobhutnahme (IO) = kommunale Pflichtaufgabe

- § 42 SGB VIII: dringende Gefahr für das Wohl des jungen Menschen
- § 8a SGB VIII: Einschätzung Gefährdungsrisiko und Hinwirken auf Inanspruchnahme von Hilfen
- Inobhutnahme: zeitlich befristete sozialpädagogische Interventionsmaßnahme in einer akuten Krisensituation, in der eine Kindeswohlgefährdung besteht
- Ziel: Kriseninterventionsverfahren und Perspektiventwicklung



Maximale Inobhutnahmezahlen der Stadt Halle (Saale) 2017 bis Mai 2018 – Maximalbedarf: 42 Plätze



Quelle: Fachsoftware LogoData Auswertung (Stand: 06/2018)



Platzkapazitäten für IO aktuell:

▪ KJSZ:	13 (18) Plätze
▪ Bereitschaftspflegen:	6 Plätze
▪ S.C.H.I.R.M.- Projekt:	6 Plätze
Gesamt:	25 (30) Plätze
Differenz zum Maximalwert:	17 (12) Plätze

Aktuelle Probleme:

- Nutzung stationärer Plätzen freie Träger
- innerhalb und außerhalb Halle
- Reduzierung Platzbedarf Heimerziehung
- Fehlende Kriseninterventionsbegleitung durch KIT
- Nicht ausreichende familiäre Ressourcennutzung bei auswärtigen Unterbringungen



- Stadtratsbeschluss 25.06.2003 (BVIII/2003/03206)
- Kriseninterventionssystem der Jugendhilfe der Stadt Halle (Saale) in städtischer Trägerschaft
- Installation Kriseninterventionsteam und Kriseninterventionsverfahren
- Verbesserung Ressourcennutzung und passgenaue Anschlusshilfen



Aufgaben KIT – Kriseninterventionsteam:

- Prozesskoordinierung
- Organisation multiprofessioneller und professionsübergreifender Fallarbeit
- Erstintervention und Krisenstabilisierung
- Niedrigschwelliges Beratungsangebot mit Distanz zum ASD
- Herausarbeitung familiärer Ressourcen als Grundlage für zukünftigen Hilfebedarf



Leistungen Krisenintervention KJSZ insgesamt

- Präventive Krisenberatung
- Betreuung und Versorgung von Kindern von Inobhut genommenen Kindern und Jugendlichen
- Krisenmanagement und Stabilisierungsmaßnahmen
- Risikoeinschätzung
- Krisenintervention
- Psychologische Diagnostik und Befunderhebung
- Perspektivempfehlung
- Nachsorge und ambulante Beratung
- Psychologische Beratung von Fachkräften des FB 51 in besonderen Einzelfällen

Ausbau Inobhutnahmekapazitäten KJSZ

